Landesbildungszentrum für Hörgeschädigte Charlottenhöhe 44, 38124 Braunschweig Tel. 0531/26468-21 (-0) Fax 0531/26468-23



Hörfrühförderung

Hörfrühförderung - Newsletter Nr. 2

Liebe Familien der Hörfrühförderung,

auf unseren ersten Newsletter haben wir eine Reihe positiver Rückmeldungen erhalten, worüber wir uns natürlich sehr gefreut haben! Heute erhalten Sie schon den zweiten. Diesmal gehen wir unter anderem auf ein brandaktuelles Thema ein - das Tragen von Gesichtsmasken bzw. Mundschutz - das Menschen mit Hörschädigungen vor besondere Probleme stellt.

Wir hoffen, dass Ihnen unser zweiter Newsletter mindestens so gut gefällt wie der erste! Geben Sie uns gerne eine Rückmeldung. Was hat Ihnen geholfen, welche Anregungen und Themen würde Sie interessieren? Haben Sie Tipps für andere Eltern? Wir freuen uns auch über Bilder der Ergebnisse. Sagen Sie unbedingt Bescheid, wenn Sie diesen Newsletter zukünftig nicht per Mail erhalten möchten.

Alles Gute und liebe Grüße vom Team der Hörfrühförderung!

Inhalt:

- Hörrätsel
- Spielanregungen
- Lied der Woche
- Bastelanregung
- Gebärden der Woche
- Hör- und Sprachförderung im Alltag
- Weitere Informationen



Das Geräusch der letzten Woche

Hundegebell



Hörrätsel

Was hörst du für ein Geräusch? Erkennst du es? Male es gerne auf. Die Auflösung findest du im Newsletter Nr. 3 kommende Woche.



(Quelle: Landesanstalt für Medien NRW (LfM) und der Initiative Hören e.V. (2009): Auditorix. Hörspielwerkstatt für Kinder)

Spielanregung

Rollenspiele

Kinder spielen gern Erlebtes nach. Sie verstehen und verarbeiten dadurch ihre Umwelterfahrungen und üben sich im sprachlichen Austausch.



Diese Aspekte sind für die kindliche Entwicklung und vor allem die Sprachentwicklung wesentlich. Im Rollenspiel wird die Dialogfähigkeit geübt.

Meist müssen die Kinder nicht zum Rollenspiel angeregt werden. Sie kommen von allein auf Themen und Situationen, die sie gern nachspielen möchten. Das machen sie meist mit anderen Kindern.

Durch die besondere Situation sind ja die meisten Kinder zu Hause und Sie als Eltern sind immer mal wieder als Spielpartner gefragt.

Im Rollenspiel werden gemeinsam Geschichten erfunden, man muss sich auf den anderen einlassen, sich in ihn hineinversetzen, sonst funktioniert das Spiel nicht so recht.

Gerade das Rollenspiel hat unzählige Möglichkeiten und der Fantasie sind keine Grenzen gesetzt. So kann man in fremde Rollen schlüpfen, z.B.: Arzt/Ärztin, Bauarbeiter/in, König/in Pirat/in, oder in Situationen wie: im Zoo, beim Einkaufen etc.

Ein schöne Spielvariante ist auch ein Rollentauschspiel: Kinder können spielen, dass sie zur Arbeit und die Erwachsenen in den Kindergarten gehen.

So können Kinder Abläufe besser verstehen, nachvollziehen und manchmal im Spiel sogar Ängste oder Verunsicherungen abbauen.

Was habe ich gestaunt, als unsere Enkeltochter neulich mit uns "Einkaufen" spielen wollte. Dazu braucht es nicht viel: eine Tasche, eine Geldbörse, kleine Dinge, die sowieso da sind und in die Tasche passen und! sie bestand darauf, dass wir eine Gesichtsmaske tragen. Also wurde schnell eine Maske aus Papier gebastelt und wir haben ausgiebig Einkaufen unter aktuellen Bedingungen in vielen Varianten gespielt. Es war ihr ein Bedürfnis, das Erlebte nachzuspielen.

Unser Tipp: Nutzen Sie die Möglichkeiten von Rollenspielen, haben Sie den Mut einfach mal ein bisschen Theater zu spielen, auch wenn Sie sonst vielleicht nicht so auf Ihre schauspielerischen Fähigkeiten vertrauen.

Sie werden sehen, es macht Spaß und hat viele gute Nebeneffekte.

Die Kinder müssen gut Kontakt halten, das ist die Voraussetzung für jede gelungene Kommunikation. Sie müssen sprechen und! zuhören. Sie als Eltern erfahren im Spiel, wie Ihre Kinder ihre Umwelt erleben und vieles mehr.

In diesen besonderen Zeiten sind die Kinder möglicherweise durch den veränderten Alltag verunsichert, und es tut gut das Erlebte zu spielen oder sich in andere Welten zu versetzen.

So kann ein Wohnzimmer schnell mal zum Schiff, zum Supermarkt, zur Autowerkstatt, zur Tierarztpraxis, zum Akustikergeschäft werden.

Man kann Utensilien benutzen, sich verkleiden oder Dinge entfremden. Das kann dann besonders lustig werden.

Aber eigentlich braucht man kein Material, nur den Spaß daran, miteinander in eine andere Welt zu tauchen.

Wir wünschen Ihnen viel Freude am Ausprobieren!! Und vielleicht berichten Sie uns, was Ihnen am meisten Spaß bereitet hat.

Lied

Das Schöne an Liedern ist, dass man sie immer dabei haben kann, wenn man sie erst einmal gelernt hat: im Auto, an der Bushaltestelle, im Bett, in der Badewanne, beim Spaziergang und immer, wenn man Lust auf ein Liedchen hat!!



"Das Lied über mich"

Dieses Lied ist für kleine und große Kinder gut geeignet, weil hier im Refrain immer wieder einzelne Körperteile berührt und benannt werden.

Außerdem ist die Melodie schwungvoll und fröhlich.

Man kann es langsam (Schneckentempo) und schnell (wie der Blitz) singen und muss schauen, ob man mit den Bewegungen hinterher kommt. Das ist oft sehr lustig.

Die beiden Demonstrationen, die auf You Tube zu sehen sind, eigenen sich gut zum Erlernen des Liedes.

Das erste Video hilft durch die lustigen Bilder die Sprache besser zu verstehen. Das ist gut, um den Wortschatz zu erweitern und zu sichern.

Beim zweiten Video zeigen "richtige" Kinder, wie man sich bewegen soll.

Ganz wichtig ist, dass Ihre Kinder die Lieder nicht nur anschauen und anhören.

Das Ziel ist es, dass sie die Lieder auch selbst singen, mit Ihnen zusammen oder sogar allein. Sie werden merken, es macht Spaß!

 $\underline{https://www.google.com/url?sa=t\&rct=j\&q=\&esrc=s\&source=web\&cd=2\&cad=rja\&uact=8\&ved=2ahU-ahU-akset.$

 $\frac{KEwjg9oClmZrpAhXCDewKHQC6BqYQtwlwAXoECA4QAQ\&url=https\%3A\%2F\%2Fwww.youtube.co}{m\%2Fwatch\%3Fv\%3DIZyrAkuAM6E\&usg=AOvVaw0EifEMKZrriGBwVXqd5IsP}$

https://www.google.com/url?sa=t&rct=j&q=&esrc=s&source=web&cd=1&cad=rja&uact=8&ved=2ahU-

<u>KEwjg9oClmZrpAhXCDewKHQC6BqYQyCkwAHoECAgQBA&url=https%3A%2F%2Fwww.youtube.com%2Fwatch%3Fv%3DlkWID5Qy3gk&usg=AOvVaw0HnYYuguodRDK3lC9OfjqW</u>

Bastelanregung

"Corona"-Maske für Kinder

Wir brauchen:

- Ein Blatt von einer Küchenrolle
- Filzstifte oder Stempel
- Einen Tacker
- Zwei Haushaltsgummis (Alternativ eignen sich auch Schnüre)

Anleitung:

- 1. Als erstes können wir das Papier mit Filzstiften oder Stempeln nach Belieben verzieren.
- 2. Dann nehmen wir das Papier und falten es wie eine Ziehharmonika.
- 3. Nun tackern wir auf beiden Seiten die Enden des Papiers zusammen.
- 4. Die Haushaltsgummis befestigen wir ebenfalls an den Enden des gefalteten Papiers indem wir Schlaufen bilden und diese tackern.
- 5. Nun ist unsere Einweg-Maske auch schon fertig.
- 6. Das Papier kann einfach aufgefächert werden und mithilfe der Haushaltsgummis können wir die Maske an unseren Ohren befestigen.



@Buschko



Gebärden der Woche

essen



spielen



schlafen



trinken



aufräumen



arbeiten



Quelle: Gebärdenbilder erstellt vom Gebärden-Arbeitskreis der LVR-Max-Ernst-Schule, Euskirchen, aus: "Das große Wörterbuch der Deutschen Gebärdensprache", Verlag Karin Kestner, Schauenburg. www.mydrive.ch – (Benutzername: MaxErnst@Gebärden, Passwort: MaxErnstSchule)

Tipp: Sie erkennen auf dem Foto nicht, wie die Gebärde ausgeführt wird? Nutzen Sie das kostenlose Wörterbuch im Internet, dort sind die Gebärden als Videos zu finden!

https://www.spreadthesign.com/de.de/search/

Hör- und Sprachförderung im Alltag

Tipps für die Kommunikation mit Kindern, die sprachlich schon etwas weiter sind:

Regen Sie Ihr Kind durch Fragen zum Zuhören und Sprechen an

In der ersten Phase des Hörens sind Fragen wie "Willst du trinken?" – Kind: "Ja!" erste positive Hörerlebnisse und äußerst wichtig für die hörgerichtete Kommunikation.

Schon bald verlieren diese Ja-Fragen aber die Notwendigkeit zum Zuhören. Ihr Kind wird sehr schnell lernen, dass es einfach nur "Ja" sagen muss. Wenn ich "Ja" sage, bekomme ich was zu trinken, was zu essen, den Ball usw. Ganz ohne hinhören zu müssen.

Haben Sie den Mut zu Fragen, die offensichtlich ein "Nein" als Antwort verlangen.

Beispiel:

Ihr Kind zeigt auf den Tisch. Sie wissen, Ihr Kind möchte die Schokolade auf dem Tisch. Sie fragen: "Willst du den Ball?" – "Nein!"
"Willst du die Ente?" – "Nein!"

"Willst du die Ente?" – "Nein! "Willst du die Schokolade?" – "Ja"

Ihr Kind wird so hinhören lernen.

"Nein" ist zudem für Kinder ein sehr wichtiges Wort. Schnell entdecken sie Ihren Spaß am "Nein", weil sie damit so viel Macht ausdrücken können:

Eltern: "Gib' mir bitte die Schlüssel" – Kind: "Nein!"

Wenn Ihr Kind den Namen von Dingen schon weiß, können Sie auch direkt danach fragen:

Beispiel:

Eltern: "Willst du die Schokolade oder die Ente?"

Kind: "Schokolade."

Beachten Sie: "Geschlossene Fragen" regen nur begrenzt zum Spracherwerb an. "Geschlossene Fragen" sind Fragen, auf die man mit "Ja" oder "Nein" antwortet.

Beispiele:

Eltern: "Willst du den Lastwagen?" Kind: "Ja!"
Eltern: "Möchtest du ein Eis?" Kind: "Ja!"
Eltern: "Hast du gespielt?" Kind: "Nein!"

Sprachanregender sind dagegen "Offene Fragen". "Offene Fragen" sind "W-Fragen", z. B. Was, Wo, Warum, usw. ... "Offene Fragen" ermöglichen eine umfassende Antwort mit erneuter Umformulierung und Erweiterung durch die Gesprächspartner.

Beispiel:

Kind: "Puppe aua!"

Eltern: "Ist sie hingefallen?" (geschlossene Frage) Kind: "Ja"

Anstatt zu fragen "Ist sie hingefallen?", könnten Sie fragen:

Eltern: "Was ist passiert?" (offene Frage) Kind: "Puppe aua"

Eltern: "Die Puppe hat sich aua gemacht, die ist hingefallen."

Weitere Informationen: Das Tragen von Gesichtsmasken bzw. Mundschutz

Inzwischen ist das Tragen einer Maske in vielen alltäglichen Situationen wie beim Einkaufen oder Nutzen öffentlicher Verkehrsmittel Pflicht. Dies werden Sie vermutlich Ihrem Kind - soweit es möglich ist - schon erklärt haben. Einige Kinder sind dadurch sehr irritiert, manche sind aber auch offen und interessiert und gehen spielerisch damit um.

Hinsichtlich der Kommunikation stellt ein Mundschutz Menschen mit einer Hörschädigung vor erhebliche Probleme:

- 1. Schwerhörige Menschen sind in vielen Fällen auf das (zusätzliche) Ablesen der Sprache vom Mund angewiesen. Manche benötigen das Mundbild ständig, einige (nur) bei ungünstigen Hörbedingungen (z. B. Hintergrundgeräusche, leiser Sprecher). Durch eine Gesichtsmaske ist das Mundbild aber verdeckt. Dies erschwert die Kommunikation erheblich.
- 2. Durch die Maske wird Sprache leiser und unvollständig übertragen. Dies betrifft vor allem die Konsonanten, die für das Sprachverstehen wichtiger sind als die kräftigeren Vokale.
- 3. Die Mimik, die gerade für Kleinkinder im frühen Spracherwerb sehr wichtig ist, wird durch die Masken unvollständig oder verzerrt wahrgenommen.
- 4. Wörter, grammatische Strukturen usw. die Ihr Kind nur unvollständig hört, kann es auch nicht korrekt erwerben.

Insgesamt wird also durch das Tragen einer Gesichtsmaske die Kommunikation mit Ihrem Kind erheblich beeinträchtigt. Aus diesen Gründen empfehlen wir Folgendes:

- Verwenden Sie im Dialog mit Ihrem Kind nur einen Mund-Nase-Schutz, wenn es erforderlich ist.
- Sprechen Sie und natürlich auch alle anderen Kommunikationspartner <u>etwas</u> langsamer, lauter und deutlicher mit Ihrem Kind.
- Ein Gesichtsschutz aus durchsichtigem Material (z.B. aus Plexiglas -"Facewall") ermöglicht die Sicht auf das Mundbild und die Mimik.
- Alternativ existieren im Internet bereits Anleitungen für einen Mundschutz mit Sichtfenster.



©Hubert

Lippenlesen – was bedeutet das?

Schauen wir auf den Mund unseres Gegenübers, haben wir eine visuelle Unterstützung, um Lautsprache wahrzunehmen. Wir lesen die Sprache von den Lippen ab. Besonders für Menschen mit einer Hörbeeinträchtigung kann dieses die Kommunikation erleichtern. *Aber*: nur ca. 30% der gesprochenen Sprache lässt sich eindeutig am Mundbild erkennen! Versuchen Sie einmal "Mutter" und "Butter" am Lippenbild zu unterscheiden. Es kann schnell zu Missverständnissen führen.

Quelle der Bilder: METACOM Symbole © Annette Kitzinger